

Fussball WM 2006: Berlin steigt um Verkehrsentlastung durch Fahrradförderung

Während der Fussball WM (09.05. – 09.06.06) wird es in Berlin aufgrund der Spiele und der WM Partys vor Grossleinwänden zu einer äusserst hohen Belastung der Verkehrsinfrastrukturen kommen. Um dennoch die Mobilität sicherzustellen, hat der Senat zur Verkehrsentlastung die Kampagne „Berlin steigt um“ gestartet. Verschiedene Instrumente der Fahrradförderung sollen dabei helfen die BerlinerInnen und Gäste zum Umsteigen zu bewegen. Das sind beispielsweise spezielle Zonen für den Radverkehr, zusätzliche bewachte Abstellplätze und ein kostenloser WM-Fahrradstadtplan. (Sprache: de)

Weitere Informationen:

Berlin steigt um

<http://www.berlin-steigt-um.de/>

Coupe du monde de football 2006 : Berlin se met en selle La promotion du vélo pour décharger le trafic

La prochaine tenue de la coupe de monde de football (9 mai au 9 juin 2006) et les événements qui se dérouleront en marge de cette manifestation signifieront pour Berlin une charge de trafic supplémentaire dont on s'attend déjà qu'elle sera importante. Pour pallier aux problèmes de circulation prévisibles, le Sénat a lancé la campagne « Berlin steigt um » dont l'objectif est d'encourager les berlinois et les visiteurs à se mettre en selle et opter pour les déplacements à vélo durant cette période. Les mesures d'accompagnement mises en place vont de la création de zones cyclables, aux parkings vélos surveillés et à la diffusion gratuite d'un plan de ville cycliste spécial CM. (langue : allemand)

Pour plus d'informations:

Berlin steigt um

<http://www.berlin-steigt-um.de/>

08.05.2006

Unterstützt von:



Mobilservice
c/o Büro für Mobilität AG
Hirschengraben 2
3011 Bern
Fon/Fax 031 311 93 63 / 67

Redaktion: Julian Baker
redaktion@mobilservice.ch
Geschäftsstelle: Martina Dvoracek
info@mobilservice.ch
<http://www.mobilservice.ch>

Berlin steigt um

PK in BERLIN



Zum Download  auf Bild klicken

„Berlin steigt um – auch aufs Fahrrad“

Kampagne zur Verkehrsentlastung durch Fahrradförderung bei der Fußball-WM 2006

Wenn die Fans während der WM zum Olympiastadion und zu den Partyplätzen mit Großleinwänden strömen, bedeutet das für die Berliner Verkehrsinfrastruktur allerhöchste Belastung. Um dennoch die Mobilität sicherzustellen, hat der Senat zur Verkehrsentlastung die Kampagne „Berlin steigt um“ gestartet. Denn wer das Auto zu Hause lässt, z.B. auf dem Weg in die Innenstadt oder zu den WM-Partyplätzen, hat weder Stau- noch Parkplatzsorgen. Bahn und Bus, aber auch das Fahrrad sind die naheliegende Alternative.

Das Fahrrad – vor allem auf Kurzstrecken ideal

„Berlin steigt um – aufs Fahrrad“ will Berlinerinnen und Berliner, Gäste, Touristen und Fußballfans bei Kurzstrecken zum Umstieg auf das Fahrrad bewegen. Denn für Kurzstrecken empfiehlt sich das Fahrrad besonders. Dies gilt natürlich auch für die Zeit nach der WM. Fast die Hälfte aller täglich in Berlin zurückgelegten Wege sind kürzer als 5 km. Für diese ist das Fahrrad optimal, zumal es dort in der Regel sogar schneller als das Auto ist. Außerdem hält Fahrrad fahren gesund und fit. Würden nur zwei Prozent aller Wege und Fahrten in Berlin mit dem Fahrrad zurückgelegt, gäbe es täglich 25.000 Autofahrten weniger. Hinzu kommt: Ein Fahrrad braucht wenig Platz und verursacht weder Lärm noch Abgase. Und: Das Fahrrad garantiert individuelle Mobilität. Während der WM können Radfahrer sogar in die Zonen fahren, die für den Autoverkehr gesperrt sind.

Bewachte Fahrradparkplätze

Im Rahmen der Kampagne „Berlin steigt um – aufs Fahrrad“ werden am Olympiastadion und an zentralen WM-Partyplätzen kostenlose bewachte Fahrradparkplätze mit Fahrrad-Service-Check angeboten. Projektpartner für

die Bewachung der Parkflächen, die Organisation und den Service-Check ist die Berliner bbw Berufsvorbereitungs- und Ausbildungsgesellschaft mbH. Für die temporären Fahrradparkplätze hat der Senat sichere Abstellanlagen angeschafft, die nach der Weltmeisterschaft von den Bezirken übernommen werden und zur Verbesserung des Fahrradparkens z.B. an Schulen und Sportanlagen beitragen.

WM-Fahrradstadtplan

Der kostenlose WM-Fahrradstadtplan zeigt die besten Fahrradstrecken in der Innenstadt und hilft, geeignete Routen für die alltägliche Nutzung und zu den Veranstaltungsorten zu finden, z.B. zu den WM-Partys und zu den bewachten Fahrradparkplätzen. Er gibt außerdem vielseitige Informationen rund ums Fahrrad fahren in Berlin. Der WM-Fahrradstadtplan ist kostenlos im Infocenter der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Behrenstr. 42 in Mitte und bei Karstadt Sport am Neuen Kranzler Eck erhältlich.

Auch pfiffige Postkarten mit Karikaturen zu WM und Fahrrad verweisen auf die Kampagne und geben den Link zur website www.berlin-steigt-um.de.

„Berlin steigt um – auch aufs Fahrrad“ ist eine Initiative der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung. Sie wird von folgenden Partnern unterstützt:

- Deutsche Telekom
- riese und müller
- Schwalbe
- Stiftung Naturschutz Berlin
- Unfallkasse Berlin
- Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg
- Zweipluszwei

Die velokonzept saade GmbH hat im Auftrag des Senats die Kampagne zur Fahrradförderung entwickelt und ist für die Organisation und Durchführung zuständig.

Weitere Informationen unter www.berlin-steigt-um.de und www.velokonzept.de



24.02.2006

Berlin steigt um

Eins ist heute schon sicher, Wochen, bevor das erste Spiel angepiffen wird: Berlin wird während der gesamten FIFA Fussballweltmeisterschaft 2006™ Gastgeber für zehntausende Fußballfans. Damit der Verkehr in der Hauptstadt dennoch rollt, plant die Stadt eine Kampagne, die möglichst viele Berliner und Besucher davon überzeugen soll, auf Busse, Bahnen oder das Fahrrad umzusteigen.

Fußball hat Berlin während der WM fest im Griff. Und zwar nicht nur an denjenigen Tagen, an denen die Teams im Olympiastadion aufeinandertreffen. Die WM lockt an vielen Stellen in der Stadt: an den Public Viewing Points mit ihren Großleinwänden, an vielen Plätzen mit den Fan-Festen, außerdem wird die Straße des 17. Juni für vier Wochen zur Party-Meile. Für die Berliner Verkehrsinfrastruktur bedeutet das allerhöchste Belastung. Vor allem der Autoverkehr wird im Stadtgebiet stark eingeschränkt, kündigte die Senatverwaltung für Stadtentwicklung jetzt an. Das Stadion wird für den Pkw-Verkehr weiträumig abgesperrt, wer mit dem Auto anreist, kommt nur bis zu den Park & Ride-Parkplätzen.

Staus und Stop-and-Go werden während der WM auch bei bester Planung nicht zu vermeiden sein. Wer Staus in der Stadt sicher umfahren will, muss auf U- oder S-Bahn umsteigen (Foto: VLB). Für Besitzer von Eintrittskarten zum Spiel lohnt sich dieser Umstieg doppelt: Sie sparen Zeit und Nerven und können den öffentlichen Verkehr am Spieltag kostenlos benutzen.

Damit möglichst viele aufs Auto verzichten, plant die Stadt gemeinsam mit den Berliner Verkehrsbetrieben und der S-Bahn vor und während der WM eine Kampagne unter dem Motto „Berlin steigt um“. Sie soll möglichst viele Berlinerinnen und Berliner dazu bringen, das Auto stehen zu lassen und den umweltfreundlichen öffentlichen Verkehr zu nutzen. Das vom Senat am vergangenen



Mittwoch vorgelegte Konzept sieht vor, dass die S-Bahnen während des Turniers in der Zeit vom 9. Juni bis 9. Juli durchgehend nachts im Halbstundentakt fahren. Wenn im Olympiastadion Spiele stattfinden, werden auch tagsüber zusätzliche S-Bahnen eingesetzt. An Spieltagen fährt außerdem die U-Bahn rund um die Uhr, die

Strecken zum Stadion und zu den zentralen Veranstaltungsorten werden besonders dicht getaktet.

Bestandteil der Kampagne sind aber nicht nur Bussen und Bahnen, sondern auch ein Verkehrsmittel, das besonders gesund und umweltfreundlich ist, häufig aber als Alternative schlichtweg vergessen wird: das Fahrrad. Radler sind von Fahrplänen unabhängig, brauchen wenig Platz beim Fahren und Parken und können während der WM auch in Zonen fahren, die für das Auto gesperrt sind.

Um die Innenstadt zu entlasten, fördert Berlin daher auch den Radverkehr. Berliner, Touristen und Fußballfans, die auf das eigene oder auf ein gemietetes Velo umsteigen, erhalten beispielsweise einen detaillierten Fahrrad-Stadtplan, kostenlose Serviceleistungen rund ums Rad, außerdem will die Stadt direkt am Olympiastadion 700 bewachte Abstellplätze einrichten.

[<< zurück](#)